Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 22 792
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Tommy Tabor (AfD)

vom 27. Februar 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Februar 2020)

zum Thema:

Berlin: Vergangenheitsbewältigung in den Stadtparlamenten nach 1945

und **Antwort** vom 09. März 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. März 2020)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Der Regierende Bürgermeister
von Berlin
- Senatskanzlei –

Herrn Abgeordneten Tommy Tabor (AfD)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/22792
vom 27. Februar 2020
über Berlin: Vergangenheitsbewältigung in den Stadtparlamenten nach 1945

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Hat je eine wissenschaftliche Aufarbeitung der nationalsozialistischen Vergangenheit von Volksvertretern in der Berliner Stadtverordnetenversammlung, im West-Berliner Abgeordnetenhaus und der Ost-Berliner Stadtverordnetenversammlung stattgefunden?
2. Eines der erschütternsten Beispiele von Menschen in der Nachkriegspolitik dürfte die Vita von Ernst Großmann sein, der 1945 Mitglied der SPD wurde und nach der Zwangsvereinigung mit der KPD Mitglied der SED und es dort bis zum Mitglied des Zentralkomitees der SED schaffte. Zuvor war er Mitglied der NSDAP und Angehöriger der SS-Totenkopf-Standarte V „Dietrich Eckhardt“ und Teil der Wachmannschaft des KZ Sachsenhausen. Welche Volksvertreter des Abgeordnetenhauses und der Stadtverordnetenversammlung waren Angehörige der SS, von Teilorganisationen der SS oder der Waffen-SS? (Bitte auflisten mit Namen des Abgeordneten, Parteizugehörigkeit nach 1945, Zugehörigkeitsdauer im Parlament, genaue Bezeichnung der Einheit, Dienstgrad bei Kriegsende.)
3. Welche Volksvertreter des Abgeordnetenhauses und der Stadtverordnetenversammlung waren Angehörige der SA oder ihrer Teilorganisationen? (Bitte auflisten mit Namen des Abgeordneten, Parteizugehörigkeit nach 1945, Zugehörigkeitsdauer im Parlament, genaue Bezeichnung der SA-Einheit, Dienstgrad bei Kriegsende.)
4. Welche Volksvertreter des Abgeordnetenhauses und der Stadtverordnetenversammlung waren Mitglieder der NSDAP? (Bitte auflisten mit Namen des Abgeordneten, Parteizugehörigkeit nach 1945, Zugehörigkeitsdauer im Parlament, Arbeitsstelle im Dritten Reich)
5. Welche Volksvertreter des Abgeordnetenhauses und der Stadtverordnetenversammlung waren Angestellte bei der Gestapo oder im Reichssicherheitshauptamt (RSHA)? (Bitte auflisten mit Namen des Abgeordneten, Parteizugehörigkeit nach 1945, Zugehörigkeitsdauer im Parlament, genaue Bezeichnung der Abteilung und Tätigkeit im RSHA.)

Zu 1-5.: Die Fragen beziehen sich auf Tatbestände im Verantwortungsbereich anderer Verfassungsorgane. Dem Senat liegen dazu keine Erkenntnisse vor.

6. Welche Volksvertreter des Abgeordnetenhauses und der Stadtverordnetenversammlung waren Mitarbeiter oder Angestellte bei der Berliner Stadtverwaltung zwischen 1933 und 1945? (Bitte auflisten mit Namen des Abgeordneten, Parteizugehörigkeit nach 1945, Zugehörigkeitsdauer im Parlament, genaue Bezeichnung der Tätigkeit und Abteilung)

Zu 6.: Zu konkreten Beschäftigten der Berliner Stadtverwaltung in den Jahren 1933 – 1945 liegen dem Senat keine Informationen vor.

7. Welche Volksvertreter des Abgeordnetenhauses und der Stadtverordnetenversammlung waren Mitarbeiter oder Angestellte bei Ministerien oder Gauverwaltungen zwischen 1933 und 1945? (Bitte auflisten mit Namen des Abgeordneten, Parteizugehörigkeit nach 1945, Zugehörigkeitsdauer im Parlament, genaue Bezeichnung der Tätigkeit und Abteilung.)

Zu 7.: Die Fragen beziehen sich auf Tatbestände im Verantwortungsbereich anderer Verfassungsorgane. Dem Senat liegen dazu keine Erkenntnisse vor.

Berlin, den 9. März 2020

Der Regierende Bürgermeister
In Vertretung

Christian Gaebler
Chef der Senatskanzlei